

# Projekt-Ende: Disput um Formulierung

**Justizanstalt Sonnberg** | Bürgermeister berichtete über Absage an Aufnahme von abnormen Rechtsbrechern. FPÖ: „Ein Wörtchen fehlt.“

Von Christoph Reiterer

**SONNBERG** | Es sei ihm eine endgültige Entscheidung mitgeteilt worden. Die Spekulationen hätten ein Ende. Bürgermeister Erwin Bernreiter berichtete vergangene Woche dem Gemeinderat darüber, dass in der Justizanstalt Sonnberg nun doch keine geistig abnormen Rechtsbrecher (nach Paragraph 21/2) aufgenommen werden. Die NÖN berichtete exklusiv. Trotzdem wurde noch einmal heftig darüber debattiert. Die Formulierung des Bürgermeister-Berichtes war der Grund dafür.

„Es fehlt ein entscheidendes Wörtchen – vorläufig!“, betonte FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch. Aufgeschoben sei nicht aufgehoben und die Budgetverhandlungen im Bund würden erst im Mai beginnen. Das Projekt sei trotz der Absage für in-

haltlich gut befunden worden und könne jederzeit realisiert werden, so der Nationalratsabgeordnete. Dass von der eingesetzten Expertengruppe keine zweite Variante geprüft wurde, hält der Freiheitliche für verdächtig. Dass das Projekt endgültig gestorben sei, sei schlichtweg falsch.

**„44 Arbeitsplätze wären super Sache gewesen“**

Zustimmung erhielt Lausch von der SPÖ. Stadtrat Jakob Raffel forderte von der ÖVP außerdem die Antwortschreiben von Landeshauptmann Erwin Pröll und Ex-Justizministerin Beatrix Karl, an die eine Resolution gerichtet worden war. „Damit wir alle am gleichen Informationsstand sind“, so Raffel.

„Ich bin kein Hellseher und werde das nicht bestimmen

können“, meinte Stadtchef Bernreiter zu den Mutmaßungen, dass das Projekt doch noch durchgezogen werden könnte. Für die nächsten Jahre sei es jedenfalls gestorben. Der Bürgermeister ließ auch durchklingen, dass er kein strikter Gegner des Projektes ist: „Es wären 44 Arbeitsplätze für Hollabrunn entstanden. Das wäre eine super Sache gewesen.“

„Des mocht's net besser“, entgegnete Lausch und relativierte: 24 zusätzliche Planstellen wären für die Justizwache vorgesehen gewesen. Der Rest wäre auf eine Wiener Betreuungsagentur entfallen. Werner Gössl betonte, dass seine SPÖ kein Problem mit dem Projekt hätte, sofern die Sicherheit gewährleistet sei. Dass der Bürgermeister nun das Argument mit den Arbeitsplätzen aufgriff, befand er für „amüsant“.

## ZITIERT

„Die Formulierung ist eindeutig. Es wird mir vermittelt, dass das Projekt für immer und ewig abgeschlossen ist.“

**Werner Gössl,  
SPÖ-Fraktionschef**

„Auf diese Arbeitsplätze verzichte ich gerne. Die wünsche ich wem anderen, nicht Hollabrunn. Wir brauchen die Ganzen nicht.“

**Wolfgang Scharinger, FPÖ-Stadtrat**

„Früher haben jene am meisten geschrien, deren Kinder jetzt in der Justizanstalt arbeiten. Wenn es diese Straftäter gibt, muss man sie auch vernünftig verwahren.“

**Werner Gössl**

„Ich fordere eine Berichtigung: Meine Tochter arbeitet nicht in der Justizanstalt Sonnberg.“

**Wolfgang Scharinger**



Die JA Sonnberg bleibt, wie sie ist – aber nur vorläufig, wie FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch betonte. „Ich bin kein Hellseher“, entgegnete Bürgermeister Erwin Bernreiter.

Foto: Sandra Frank

## AUS DER APOTHEKE



Mag. Christine Kronberger übers Entschlacken.

## Fit in den Frühling

**Der Winter verführt zu deftigem Essen, wenig Bewegung und viel Ruhe. Dann aber kommt der Frühling und mit ihm der Wunsch, zu entschlacken, zu entgiften, fit für die warme Jahreszeit zu werden. Was gibt es dazu in der Apotheke? Haben Sie ein paar Tipps?**

**Mag. Kronberger:** Beim Entschlacken und Entgiften können zum Beispiel viele Pflanzen hilfreich sein. Unter anderem auch aus der tibetischen Medizin. Oder auch Basenpulver, also verschiedene gemischte Mineralsalze, aufgelöst in Wasser oder in Dragees oder Kapseln eingenommen.

### Welche beispielsweise?

**Mag. Kronberger:** Artischocken, Mariendistel, Pfefferminze oder Löwenzahn zum Beispiel. Erhältlich sind sie unter anderem in Form von Tees, Säften und Kräuterextrakten.

### Wie nimmt man eigentlich Kräuterextrakte zu sich?

**Mag. Kronberger:** Man kann zum Beispiel ein Stamplerl des ungesüßten Kräuterextraktes mit Wasser verdünnen. Es gibt verschiedene Trink- und Entschlackungskuren.

### Und wie wirken all diese Präparate?

**Mag. Kronberger:** Sie wirken anregend auf Leber und Galle. So helfen sie bei der Fettverdauung – übrigens auch bei üpigen Mahlzeiten – und regen den Stoffwechsel an. Dadurch werden Schlackenstoffe und Fette leichter abgebaut.

Werbung

[www.apotheker.or.at/noe](http://www.apotheker.or.at/noe)

Mag. Christine Kronberger ist Apothekerin in Hollabrunn.